



Informationen aus dem dritten Treffen der Spurgruppe «Zukunft EMK»

Am Donnerstag, 12. Dezember 2019 traf sich die vom Vorstand der Jährlichen Konferenz eingesetzte Spurgruppe «Zukunft EMK» zu ihrem dritten ganztägigen Treffen.

Die Spurgruppe «Zukunft EMK» arbeitet im Auftrag des Vorstands der Jährlichen Konferenz der EMK Schweiz-Frankreich-Nordafrika an folgender Aufgabe:

«Die Spurgruppe erarbeitet zuhanden des Vorstands auf dem Hintergrund des Stimmungsbildes an der JK und den Entwicklungen auf der Ebene der Zentral- und Generalkonferenz mehrere Szenarien, wie die JK CH-F-NA in möglichst grosser (inhaltlicher und / oder struktureller) Einheit weitergehen kann. Dabei sollen Menschen mit traditionellem Verständnis und LGBTQ-Menschen in unseren Reihen voll Freude und Engagement ihren Platz in einer oder mehreren zukünftige/n Kirche/n oder Kirchenteilen finden und voll am kirchlichen Leben teilhaben können.»

Weshalb diese Spurgruppe?

Einzelne Spurgruppenmitglieder wurden gefragt, weshalb denn überhaupt an Szenarien gearbeitet werden soll. Der Grund liegt in Beschlüssen der weltweiten EMK:

Verfassung und Kirchenordnung der EMK werden durch die Generalkonferenz beschlossen. Im Februar 2019 beschloss eine ausserordentliche Generalkonferenz, dass der sogenannte «Traditionelle Plan» umgesetzt werden solle. Dieser sieht vor, dass gleichgeschlechtliche Beziehungen weiterhin nicht kirchlich gesegnet werden und selbsterklärend homosexuell lebende Menschen keinen pastoralen Dienst übernehmen dürfen. Zudem beschloss sie diverse Strafmassnahmen bei Zuwiderhandlungen. Die Jährlichen Konferenzen ausserhalb der USA müssen an ihrer ersten Tagung nach der nächsten Zentralkonferenz beschliessen, ob sie den traditionellen Plan umsetzen werden oder nicht. Für die JK Schweiz-Frankreich-Nordafrika bedeutet dies, dass sie im Juni 2021 eine Abstimmung über diese Frage durchführen muss. Im Mai 2020 wird die nächste Generalkonferenz tagen. Verschiedene Vorstösse zur Einheit bzw. Spaltung der Kirche liegen vor. Es ist noch nicht absehbar, welche Beschlüsse dann gefällt werden und welche Folgen diese für unsere JK haben werden.

Für die JK Schweiz-Frankreich-Nordafrika ist es wichtig, dass sie sich damit auseinandersetzt, wie sie in Zukunft als Kirche leben will. Nur so wird sie im Juni 2021 gut begründet und auf der Basis eines gemeinsam gegangenen Wegs eine Abstimmung durchführen und eine Entscheidung treffen können.

Resultate des dritten Treffens:

An ihrem dritten Treffen legte die Spurgruppe die Basis für Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirke im Januar und Februar 2020. Sie diskutierte über fünf mögliche Szenarien für einen Weg in die Zukunft, die von Spurgruppenmitgliedern skizziert worden waren. Es waren intensive, offene Diskussionen, die aufzeigten, dass alle Szenarien Stärken und Schwächen haben. Als besonders schwierig wurden diejenigen Szenarien empfunden, die von den Bezirken und Gemeinden verlangen, dass sie sich für die eine oder andere Haltung entscheiden. Lea Hafner, Konferenzlaienführerin und Mitglied der Spurgruppe, meinte am Ende des Tages: «Am Anfang unserer Arbeit hatte ich den Eindruck, wir bringen nichts zustande. Jetzt gibt es Hoffnung und wir haben sogar vier Möglichkeiten für einen Weg in die Zukunft gefunden.»



Der nächste Schritt: Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirke

Im Januar werden an drei Orten mit den stimmberechtigten Mitgliedern der Jährlichen Konferenz und mit ein bis zwei weiteren Mitgliedern aus jedem Bezirksvorstand Gespräche über diese vier Szenarien geführt werden: am 11.1. in Zofingen und am 25.1. in Thun (mit französischer Übersetzung) und Winterthur. Die Einladung für diese Anlässe wird in den nächsten Tagen verschickt werden. An den drei Tagen geht es nicht um Bewertungen oder Entscheidungen, sondern darum, ernsthaft, ehrlich und respektvoll miteinander zu reden, aufeinander zu hören und Chancen und Risiken der Szenarien zu erkennen.

Ziele dieser Gespräche sind:

- Die Spurguppe erhält Impulse aus der Perspektive der Bezirke für ihre weitere Arbeit und weiss, wie sie mit den Szenarien weiterarbeiten soll.
- Die Bezirke werden in die Erarbeitung von Szenarien einbezogen und erhalten selber Impulse für weitere Gespräche.
- Bischof Patrick Streiff informiert über Entwicklungen auf Generalkonferenz- und Zentralkonferenzebene.

Ein ähnliches Gespräch wird am 1. Februar 2020 in Landersens mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirke in Frankreich stattfinden.

Angebote für Bezirke und Gemeinden

Am 30. November 2019 fand in Bern der Studientag «Kirche-Bibel-Homosexualität» mit knapp 500 Teilnehmenden statt. Die Referate dieses Tages sind als PDF in deutscher und französischer Sprache auf der Webseite der EMK Schweiz verfügbar. Auf dem Youtube-Kanal der EMK Schweiz stehen auch Videoaufnahmen der Referate und des Podiumsgesprächs zur Verfügung. Diese Hilfsmittel dürfen für Gespräche und Informationen verwendet werden.

Der Bereich Gemeindeentwicklung bietet an, zusammen mit den Distriktvorstehern Gespräche in den Bezirken zu gestalten. Anfragen richtet man an die eigene Distriktvorsteherin oder an den Bereich Gemeindeentwicklung.

Für die Spurguppe, Claudia Haslebacher, 13.12.2019